

## Pressemitteilung

### Seniorenbeirat zu Gast in der Volksbank

#### Tipps gegen Telefonbetrug

Rheda-Wiedenbrück (pbm). „Legen Sie auf, wenn Sie nicht sicher sind, wer anruft, wenn Sie der Anrufer nach persönlichen Daten und finanziellen Verhältnissen fragt oder Sie der Anrufer auffordert, Geld oder Wertgegenstände herauszugeben“, erklärte Kripobeamter Marco Hein von der Abteilung Opferschutz der Kreispolizeibehörde Gütersloh den Gästen. Das waren zwei Dutzend Männer und Frauen, die auf Einladung des Seniorenbeirates Rheda-Wiedenbrück zu Gast in der Rhedaer Niederlassung der Volksbank Bielefeld-Gütersloh waren. Es ging bei diesem Besuch um den „Enkeltrick“. Filialleiter Bernd Schulte betonte, dass das Thema aktueller denn je sei, denn die Tricks hätten schon lange nicht mehr ausschließlich mit dem Klassiker, dem erfundenen Enkel zu tun. Heute würden sich die Anrufer als Polizeibeamte, als Ärzte, Notare, Richter oder entfernte Familienangehörige ausgeben und den Anrufer verunsichern. Schulte erzählte noch kurz von dem Fall in seiner Filiale. Als eine Kundin plötzlich einen größeren Geldbetrag abholen wollte und dabei etwas durcheinander wirkte, wurde die Mitarbeiterin stutzig und bat die Dame ins hintere Besprechungszimmer. Gleichzeitig wurde die Polizei benachrichtigt, die dann in Zivil kam. Es kam zwar nicht zur angekündigten Geldübergabe, weil, so vermutet Schulte, die Kundin rund eine halbe Stunde in der Bank war, aber es konnte Schlimmeres verhindert werden. „Das hat die Täter wahrscheinlich verunsichert und sie haben Lunte gerochen“, meinte er. Seine Mitarbeiter seien darauf geschult, genauer hinzusehen, wenn insbesondere Senioren größere Beträge abholen und nicht erklären können wofür sie sind. „Wir sind nicht neugierig, sondern möchten verhindern, dass unsere Kunden auf einen Betrüger hereinfallen“, betonte er. Die Volksbank gehört zu den Bankinstituten, die mit der Kriminalpolizei kooperieren. Gemeinsam haben sie einen Geldausgabeumschlag entwickelt, auf dem sechs Fragen stehen. Wenn nur zwei davon mit Ja beantwortet werden, handelt es sich ganz klar um einen Betrug. Auch Marco Hein hatte reale Fälle im Gepäck und erzählte Vorgehensweisen, bei denen die Zuhörer nur noch entsetzt den Kopf schütteln konnten. Er gab allen den Tipp, keine Auskünfte am Telefon zu geben auch nicht bei Umfragen mitzumachen. Anrufe möglicher Verwandter die man nicht kennt, sollte man mit Vorsicht begegnen oder Fangfragen stellen, die den Anrufer verunsichern. Die Polizei würde auch niemals mit der Nummer 110 anrufen. „Diese Nummer kann lediglich angerufen werden aber mit der kann kein Beamter Sie anrufen“, betonte Hein. Auch wenn man Anrufe bekommt, bei denen die 110 im Display erscheint, sei es definitiv nicht die Polizei. Er gab auch noch Tipps für den

richtigen Umgang mit der EC-Karte, mit der Geheimzahl, wie man sie sich gut merken kann und dass man lieber jede Woche Geld holen sollte anstatt für einen ganzen Monat. Dankbar nahmen die Rheda-Wiedenbrücker Senioren die Tipps auf und stellten am Ende auch Fragen, so dass es ein kurzweiliger, aber sehr informativer Nachmittag war.

*Foto v. links: Maria Breenkötter, Winfried Harder, Gerhard Sanker, Julius Hansmeier, Gastredner Marco Hein und Filialleiter Bernd Schulte sprachen nach dem Vortrag über die persönlichen Erfahrungen der Vorgehensweise mit Betrügern, die am Telefon insbesondere Senioren um ihr Erspartes bringen wollen.*